

Lingg, Hermann von: Persergebet (1862)

1 Du hast gestürzt, o Tagespracht,
2 Die Nacht zum Meeresgrunde,
3 Du wandelst deine helle Wacht
4 Und machst die Segensrunde.

5 Und Alles atmet Seligkeit,
6 Da wieder du erschienen;
7 So will auch ich in Tätigkeit
8 Und in Gebet dir dienen.

9 Was dir zuwider, tilg' ich fort,
10 Die Sumpf- und Moderscharen,
11 Vor Lug, Verrat, gebrochnem Wort
12 Will ich mein Herz bewahren.

13 Es haßt der Mensch die Krötenbrut,
14 Der Schlangen Giftgewinde,
15 Es haßt des Blitzes reine Glut
16 Das tückisch Seelenblinde.

17 O Herr, der du im Lichtgewand
18 Den Feuertienst geboten,
19 Die Luft wird schwül, vom Abendland
20 Nahn deine Feuerboten.

21 Gib, daß ich nicht in Furcht erbleich'
22 Vor deinen Ungewittern;
23 Laß mich der reinen Blume gleich
24 In Liebe nur erzittern.

25 Gib, daß mich deine Flammenkraft
26 Erfülle mit der Stärke,
27 Die für die Nacht den Frieden schafft

28 Und für den Tag die Werke.

(Textopus: Persergebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33785>)